

Finanzielle Krise in Kärnten: Gemeinden am Rande der Zahlungsunfähigkeit!

Der Kärntner Gemeindebund warnt vor finanziellen Engpässen in Gemeinden und fordert Maßnahmen für mehr Einnahmen und Unterstützung.

Klagenfurt, Österreich - Die Gemeinden Kärntens stehen vor einer dramatischen Finanzkrise. Laut dem Kärntner Gemeindebund, wie **orf.at** berichtete, wird in 90 Prozent der Gemeinden in diesem Jahr ein Minus in den Kassen erwartet. „Viele Gemeinden können ihre Rechnungen und das Personal nicht mehr bezahlen. Die Zahlungsunfähigkeit droht!“, warnte Gemeindebundpräsident Günther Vallant. Wegen dieser kritischen Lage sehen sich die Kommunen gezwungen, Aufträge an die lokale Wirtschaft stark zu reduzieren, was die wirtschaftliche Situation weiter verschärft.

Um dieser Herausforderung zu entkommen, fordert der Gemeindebund zusätzliche Einnahmen durch Maßnahmen wie die Erhöhung der Zweitwohnsitzabgabe und die Einführung einer Leerstandsabgabe für Geschäftsflächen. Vallant glaubt, dass selbst kleine Anpassungen, wie die an der Zweitwohnsitzabgabe, bis zu sieben Millionen Euro Mehreinnahmen bringen könnten. Diese Vorschläge sind bereits an die Politik herangetragen worden, während die Reaktionen unter den Parteien stark variieren. Die Opposition, vertreten durch das Team Kärnten, lehnt zusätzliche Belastungen für die Bürger ab und verlangt eine Neuverhandlung des Finanzausgleichs.

Wichtige Themen auf dem Österreichischen Gemeindetag

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Klagenfurt, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• kaernten.orf.at• www.kaerntner-gemeindebund.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at